

L01091 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 1[6?] 1. 1901

lieber,

hier ist das Bild für die Schauspielerinnen. Habe aus Neugierde den ersten Theil von »Frau Bertha GARLAN« gelesen und finde es wunderschön, so reif, reich und leicht, voll Ruhe und Fülle, in zarten Farben, voll Luft, sehr schön. Trotzdem bleibt  
5 der Schluß des »blinden Geronimo« in der gegenwärtigen Form mangelhaft, enttäuschend. Es muß aber sehr leicht zu ändern sein. Aber ich irre mich nicht, denn ich hab's wieder <sup>^</sup>gelesen<sup>v</sup>.

Ich hätte eine große Bitte: Daß am Sonntag mit dem Lesen schon um ½ 5 begonnen  
10 wird. Ich freue mich seit langem mit der Gerty, die nie ein Stück von SHAKESPEARE gesehen hat, in eines zu gehen und so haben wir für Sonntag eine Loge für HEINRICH IV. bestellt.

Ich hoffe, es läßt sich durchführen und werde pünktlich ½ 5 bei Ihnen sein.  
Herzlich

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 766 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit schwarzer Tinte datiert: »Januar 901«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »171« und frühere Nummerierungen unkenntlich gemacht

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 145–146.

<sup>2</sup> *ersten Theil*] Die Datierung dieses Korrespondenzstücks gelingt durch implizite Faktoren: Die *Neue Deutsche Rundschau* erschien üblicherweise zur Monatsmitte, was die früheste Möglichkeit der Lektüre von *Frau Bertha Garlan* ergibt. Da Brief vom 17. 1. 1901 bereits auf die stattgefundene Lektüre verweist, ist das vorliegende Korrespondenzstück zeitlich davor anzusetzen.

<sup>8</sup> *Sonntag*] Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 20. 1. 1901.